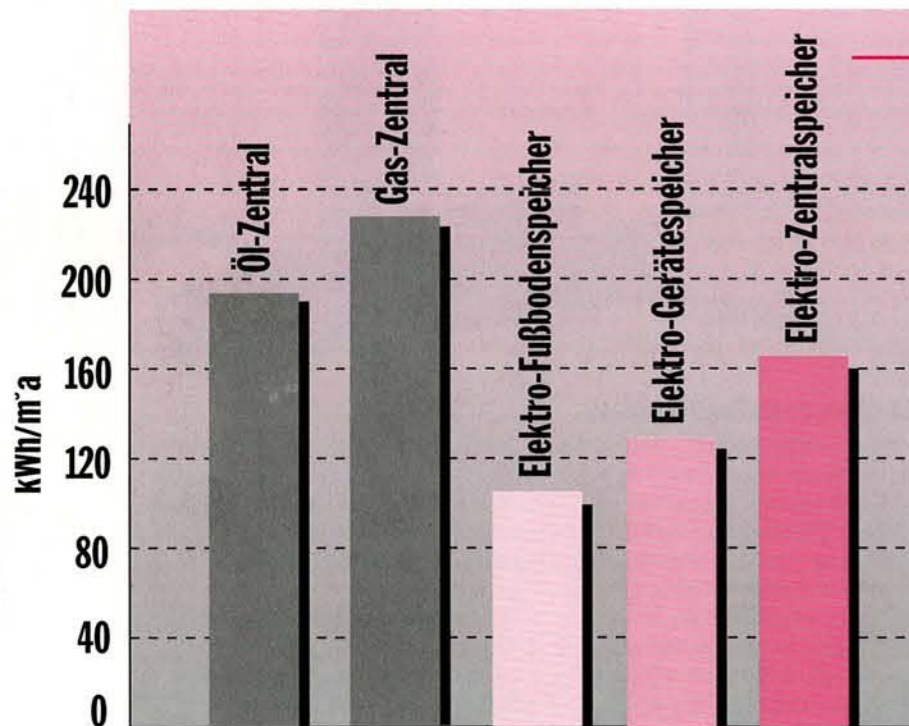
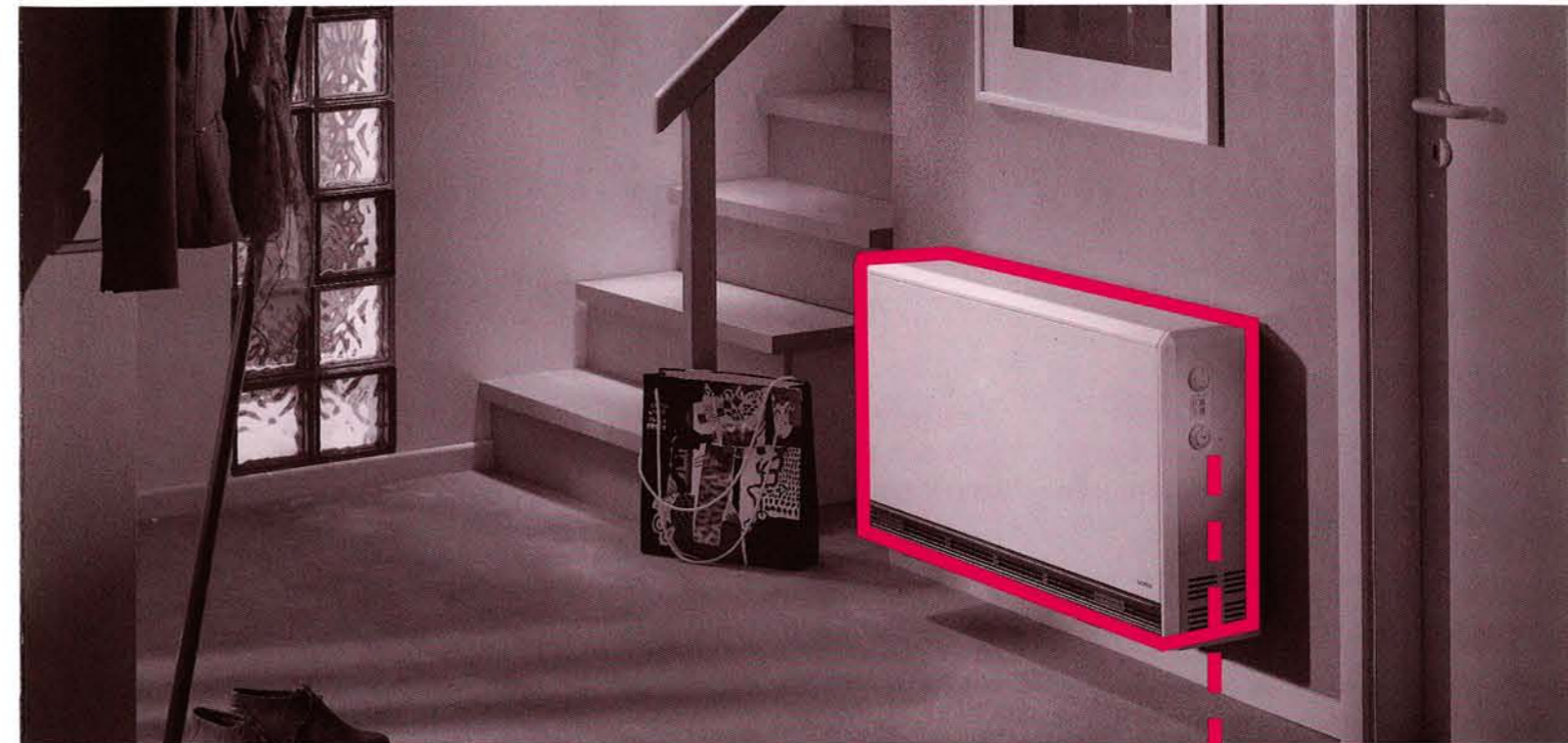


Die neuen Speicher haben es in sich!

Klare Pluspunkte für Elektro-Speicherheizsysteme.

- ➔ Reduktion der CO₂-Emission um über 60% gegenüber Gas- bzw. Ölzentralheizung
- ➔ Optimale Anpassung des Heizsystems; besonders für Gebäude mit niedrigem Wärmebedarf
- ➔ Preisvorteil durch die Dienstleistungen der Stromversorger
- ➔ Transparenz bei der Heizkostenabrechnung
- ➔ Günstige Anlagekosten
- ➔ Niedrige Betriebskosten durch effiziente Nutzung der Energie
- ➔ Wartungsarmes, komfortables und betriebssicheres Heizsystem
- ➔ Unterstützung in allen Fragen zur Heizung und Warmwasserbereitung mit Strom durch Ihren Elektrofachmann



Endenergiebedarf
 verschiedener Heizungsanlagen
 bezogen auf 1 qm beheizter Fläche
 und Jahr (Neubau nach WSchVO 1982)
Quelle: Fichtner Development Engineering,
 Stuttgart 1993 im Auftrag der VDEW



Wärme aus Strom.
**Klobig,
 ohne Komfort
 und häßlich?**

Sie haben detaillierte Fragen? Gerne informieren wir Sie näher. Sprechen Sie mit uns oder rufen Sie uns an. Herr Götz berät Sie.

NOZ Elektro-Technik GmbH
 Schubartstraße 14
 74321 Bietigheim-Bissingen
 Telefon (07142) 9333-0
 Telefax (07142) 9333-40

Der Fachmann informiert!



Der Fachmann informiert!



7 Vorurteile über Elektro-Gerätespeicherheizungen, die der Vergangenheit angehören.

„Die klobigen Speicherheizgeräte verschandeln jedes Zimmer“.

Die Speicherheizgeräte sind heute nicht mehr größer als die Heizkörper einer Zentralheizungsanlage. Die besonders niedrigen und flachen Geräte der neuen Generation können bodenfrei an der Wand befestigt werden. Da die kleineren Geräte zwangsläufig eine geringere Speicherkapazität haben, bieten die meisten Energieversorgungsunternehmen speziell für dieses System längere Freigabezeiten an.

„Der Bedienungskomfort läßt zu wünschen übrig. Man muß abends bereits wissen, wieviel Wärme für den nächsten Tag benötigt wird und die Aufladezeit entsprechend einstellen“.

Elektro-Gerätespeicherheizungen sind mit einer hochentwickelten Steuer- und Regeltechnik ausgerüstet. Modernste Elektronik sorgt für ein optimales Raumklima bei geringstem Energieverbrauch. Die vollautomatische Aufladesteuerung ermittelt aus der Außentemperatur den Raumwärmebedarf für den nächsten Tag, berücksichtigt die im Gerät noch gespeicherte Wärme und stellt so fest, wieviel Energie dem Speicher noch zugeführt werden muß, daß es für die Beheizung am nächsten Tag ausreicht. Vom Bewohner muß also lediglich die gewünschte Raumtemperatur am Raumthermostat eingestellt werden.

„Speicherheizungen sind häßlich und passen meist nicht zu der Wohnungseinrichtung“.

Das äußere Erscheinungsbild der Speicherheizgeräte hat sich gewandelt. Die neuen Geräte lassen sich durch entsprechende Farbgebung, Dekorplatten oder Verkleidungen auf die Inneneinrichtung der einzelnen Räume abstimmen.

„Speicherheizgeräte lassen sich schlecht regulieren - es ist oft zu warm oder zu kalt“.

Wenn die Elektro-Gerätespeicherheizung richtig dimensioniert ist - also die Leistung der Geräte dem Wärmebedarf entspricht - erfüllt sie alle Anforderungen, die an eine komfortable Heizungsanlage gestellt werden. Über den Raumthermostat läßt sich die Raumtemperatur nach Wunsch einstellen. Er sorgt dafür, daß diese Temperatur eingehalten wird.

„Die Speicherheizgeräte sind gefährlich wegen des Asbeststaubes“.

Die neuen Speicherheizgeräte sind asbestfrei. Vor 1975/76 waren vereinzelt in Speicherheizgeräten Dämmstoffe im Einsatz, die vor allem in der Kernsteinauflage 2 bis 7% Asbest enthielten. Trotz gegenteiliger Darstellungen haben wissenschaftliche Untersuchungen keine Gesundheitsgefährdung nachweisen können.

„Heizen mit Strom ist umweltschädlich“.

Eine Elektroheizung zählt im Versorgungsgebiet der Neckarwerke zu den emissionsärmsten Heizsystemen. Bei der Verbrennung fossiler Energieträger wie Kohle, Erdöl und Erdgas entstehen Luftschadstoffe (Kohlenmonoxid, Schwefeldioxid, Stickoxide, Stäube) und Kohlendioxid, das im Verdacht steht, Klimaveränderungen zu begünstigen. Bei der Verbrennung von Erdgas entstehen weniger Emissionen als bei leichtem Heizöl. Moderne Gaskessel erzeugen auch weniger schädliche Abgase als ältere Kessel und Brenner. Im Vergleich zu einer Elektro-Gerätespeicherheizung schneidet die Erdgasheizung bei Kohlendioxid (CO₂) und Stickoxiden (NO_x) schlechter, bei Schwefeldioxid (SO₂) und Stäuben etwas besser ab. Ihre Elektro-Speicherheizung wird mit Strom versorgt, der im Versorgungsgebiet der Neckarwerke Esslingen zu ca. 90% aus Kernenergie erzeugt wird. Aus dem Betrieb Ihrer Heizung entstehen deshalb weniger Emissionen.

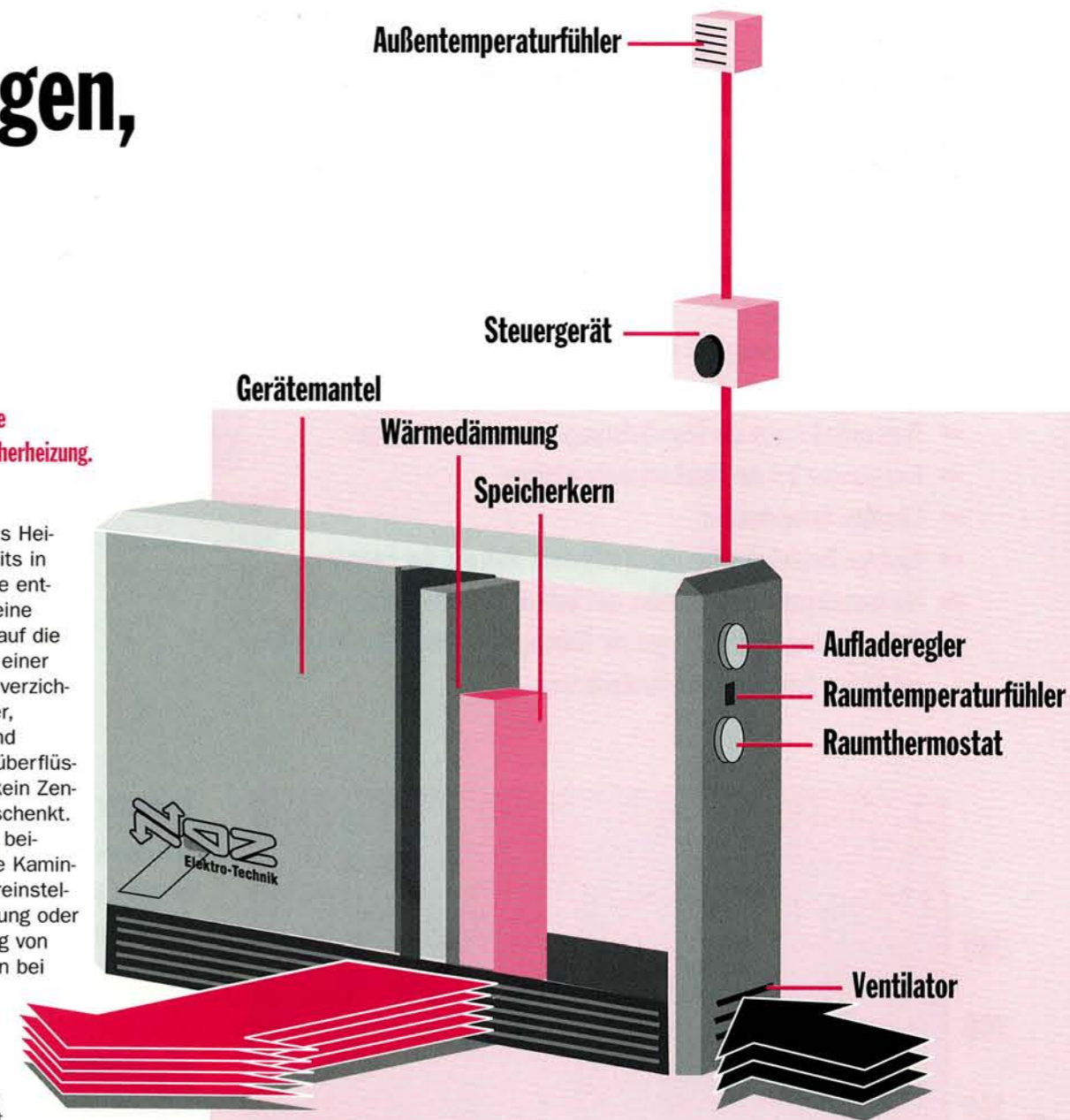
„Heizen mit Strom ist teuer“.

Strom, aus deutscher Steinkohle und Kernenergie erzeugt, garantiert eine langfristig gesicherte Versorgung zu einem Preis, der nicht von den Schwankungen auf dem Ölmarkt abhängig ist. Da Speicherheizgeräte den Strom bedarfsgerecht und fast ausschließlich zum günstigen Sondertarif für Wärmespeicheranlagen nutzen, dürfen Sie mit günstigen Energiekosten rechnen.

Gute Gründe für eine Elektro-Gerätespeicherheizung.

Im Neubau
Wer sich für dieses Heizungssystem bereits in der Planungsphase entscheidet, senkt seine Baukosten, ohne auf die Annehmlichkeiten einer Zentralheizung zu verzichten. Heizungskeller, Brennstofflager und Schornstein sind überflüssig. Es wird also kein Zentimeter Raum verschenkt. Nebenkosten, wie beispielsweise für die Kaminreinigung, Brennereinstellung, Kesselreinigung oder die Vorfinanzierung von Brennstoffen fallen bei einer Speicherheizung erst gar nicht an. Die Geräte der neuen Generation wirken besonders elegant durch Ihre flache Bauweise.

Im Altbau
Bei der Sanierung von Altbauwohnungen kommt ein zusätzlicher Pluspunkt der Elektrogerätespeicherheizung zur Geltung: Sie ist das einzige Heizungssystem, das ohne großen Umbauaufwand den Komfort einer Zentralheizung bringt. Statt aufgeschlagener Wände oder sichtbar auf dem Putz verlegter Wasserrohre, reichen für ihre Installation Elektrokabel aus, die sich hinter Sockelleisten verbergen lassen.



So funktioniert die Speicherheizung

Das Zentralsteuergerät, ausgestattet mit modernster Elektronik, kümmert sich tagaus, tagein um den richtigen Wärmeverrat. Dafür benötigt es genaue Informationen über die Außentemperatur, die es vom Witterungsfühler an der Außenwand des Gebäudes erhält. Aus diesen Meßwerten errechnet das Zentralsteuergerät die Wärmemenge, die für die nächsten 24 Stunden bereitgestellt werden muß. Nur so viel Wärme wird im

Gerät gespeichert. Der Raumthermostat ist das einzige Bedienelement für den Betrieb einer Gerätespeicherheizung. An ihm wird die gewünschte Raumtemperatur eingestellt. Der Entladeregler mißt über einen Fühler die Raumtemperatur, vergleicht sie mit dem eingestellten Sollwert und stellt fest, ob dem Raum noch Wärme zugeführt werden muß.

Wärme aus Strom.

Der Fachmann informiert!

NOZ
Elektro-Technik